

# Eiskeller bekommt neues Portal

Moritzberger Verein kann mit Spenden  
historisches Vorbild rekonstruieren

Von Norbert Mierzowsky

**Moritzberg.** Der alte Felsenkeller auf dem Moritzberg hat gestern ein neues Gesicht bekommen. Per Kranwagen sind insgesamt fünf schwere Sandsteinelemente auf das Mauerwerk zum Eingang des ehemaligen Brauereikellers an der Elzer Straße gesetzt worden. Sie entsprechen dem, was eine Postkarte aus dem Jahr 1900 zeigt: eine historische Ansicht des Kellerzuges mit der danebenliegenden Gaststätte. „Ein beliebter Ausflugsort damals“, erzählt Wolfgang Grollmus vom Vorstand des Vereins, der sich um den Erhalt kümmert.

Was liebevoll klingt, ist schwere Arbeit. „Wir haben in den vergangenen Jahren den Keller trockengelegt und 80 Tonnen Schutt herausgeholt“, sagt Michael Kriegel, Vorstandsvorsitzender des Vereins. Rund 20 Tonnen lagern noch unter dem Bergrücken. Mittlerweile gibt es bereits eine Beleuchtungsanlage mit Notlicht und Holztüren für den Zugang. Kosten, die der Verein bislang mit Spendengeldern begleichen konnte. Der Portalaufsatz wurde aber nur möglich, weil die Niedersächsische Sparkassenstiftung 15 000 zu den insgesamt 25 000

Euro zugeschossen hat, dank Kriegel dem Geschäftsführer der Stiftung, Heinrich Michael Schormann.

Macher und Geldgeber sind sich dabei vor allem in einem Punkt einig: Mit dem Erhalt und der Pflege historischer Bauwerke soll die Vergangenheit Hildesheims in seinen verschiedenen Facetten lebendig bleiben. „Der Brauereikeller war Teil des sozialen Lebens, während des Zweiten Weltkriegs Unterschlupf als größter Luftschutzkeller der Stadt und soll nun auch für Veranstaltungen des Vereins genutzt werden“, zählt Kriegel auf. Sein Verein möchte beide Teile, die Brauereigeschichte und die düsteren Zeiten des Krieges aufzeigen.

„Gut angelegtes Geld“, findet Hildesheims Oberbürgermeister Ingo Meyer, der sich ebenfalls zum Baustellentermin einfand. Für ihn ist der Eiskeller einer der Bausteine auf dem Weg der Bewerbung zum Titel Kulturhauptstadt 2025: „An solchen Orten können auch die nachfolgenden Generationen die Heimatgeschichte dieser Stadt kennenlernen.“ Und schmecken: Denn der Verein Eiskeller schenkt auch Moritzberger Bier aus, das eines der Vereinsmitglieder selber braut.



Ein Foto aus dem Jahr 1900 ist die einzige bekannte Vorlage für das Portal des Eiskellers, das nun nachgebaut wird.

FOTO: NORBERT MIERZOWSKY